

Band 2

H. I. S. 19

1194.

[28

Ein Priester schenkt der Kirche zu Hörste Güter.

In dem Ms. der Visit. des Bischofs Theodor Adolph im Archidiaconatsbezirke des Dompropstes fol. 656 sq. findet sich die Notiz: Quoad Lubbesmeyer. Anno M.C.LXXXIV a quodam sacerdote data sunt ecclesiae Hörstanae bona quaedam in Mettinghausen, ut litterae Hörstenses reverendissimi capituli Paderbornensis sigillo munitae docent; haec bona Lubbesmeyer infallibiliter possidet. Specificatio autem illorum ignoratur. So ist aber ein Ort zwischen Mettinghausen und Deddinghausen daß „Rasse Meer“ genandt, besteht in heuwachs und slagholtz sampt unterschiedlichen großen ins westen und norden umbstehenden eichbaumen und eglischen beiligenden eckern. Diese sachen werden verisimiliter nach eglischer leut mutmaßung zum gemelten gut gehörig sein; von dem colono kan man keine rechte nachrichtung haben.“

Notiz bezieht sich auf die Schenkung, welche der Kanonikus des Busdorfstiftes in Paderborn Albertus für das ewige Licht in der Kirche zu Hörste gemacht hatte. Urk. gedr. Schmitz-Kallenberg, Kreis Biren, S. 187.